

## „Morgen bringe ich ihn um!“

Dienstleistungsunternehmen SRH veranstaltet ungewöhnliches Seminar für Sekretärinnen

VON ALEXANDRA WIND

Heidelberg – Wer glaubt, es gebe jetzt schon offizielle Tipps für Sekretärinnen, wie sie ihren Boss in den Hades befördern können, der fehlt. Vielmehr gaben die Referenten des Seminars „Alleskönner und Improvisationstalente“ den Sekretärinnen des Heidelberger Gesundheits- und Bildungsunternehmens SRH Strategien an die Hand, mit denen sich ihr oft nervenaufreibender Job besser bewältigen lässt. Der Nebentitel „Morgen bringe ich ihn um“, sprach die eine oder andere Dame offensichtlich besonders an. Immerhin folgten rund 200 Sekretärinnen aus der ganzen Republik der Seminareinladung. Es ist nun nicht so, dass es bei SRH besonders viele neurotische Vorgesetzte gäbe, aber Ärger ist menschlich und: „Sekretärinnen sind wichtige Schaltstellen in einem Unternehmen – wenn's hier nicht läuft, ist Sand im Getriebe“, so Nils Birschmann, Pressesprecher der SRH-Gruppe.

Ein besonderer Appetizer eröffnete die zweitägige Veranstaltung am Mittwochabend. Die Ladys durften in Business-Mode über den Laufsteg stolzieren. Denn Aussehen spiele, so erfuhren die Damen am Folgetag von Management-Trainerin Sabine Asgodom, bei der Fremdwahrnehmung die zentrale Rolle. In einem quirligen Workshop brachte die charismatische Trainerin den Damen in Sachen Körpersprache und sicheres Auftreten allerlei bei. Die



Stilistinnen verpassten den SRH-Damen ein perfektes Make-up

FOTO: SRH

Löwenübung zum Beispiel, bei der es galt, bei herausgestreckter Zunge möglichst laut zu brüllen: „Das lockert die Wangenknochen für ein freieres Sprechen“, so Asgodom. Frauen unterschätzten sich immer noch sehr, weiß die Münchnerin, die mittlerweile auf siebenjährige Erfahrung im Coaching zurückblicken kann.

Für den ethisch-moralischen Unterbau des Seminars sorgte kein geringerer als Moritz Freiherr Knigge, extra aus Düsseldorf angereist. Mit roter Häkelblume am Revers lehrte er die Frauen, dass sein berühmter Vorfahre



Bei einer Modenschau gab es Anregungen für den Business-Look

Adolph mehr Soziologe denn Benimmdogmatiker war. Und auch er plädierte mit seinen „Thesen zur Lebensklugheit“ für Menschlichkeit: Maßvolles und beherrztes

Handeln, Verantwortungsgefühl, aber auch das Entschuldigen für eigene Fehler sind seine Postulate.

Mit der hintergründigen „Parabel vom Froschteich“ schloss sich Prof. Klaus Hekking, Vorstandsvorsitzender der SRH-Gruppe dem an: Im „Froschteich“ Unternehmen seien die domestizierten Frösche zwar in der Überzahl. Die Verlandung des Teichs könne aber nur mit dem Urinstinkt der Wildfrösche gerettet werden. Daher der Tipp an die Damen: Seid keine „Frösche“ – seid selbstbewusst und wehrt Euch!